

sportlichen Leistungen wuchs trotz der Hetze und Verleumdung durch die westdeutschen Ultras das internationale Vertrauen zu unserer jungen Sportbewegung, stärkten sich die Positionen der DDR-Sportler in den internationalen Föderationen und festigten und erweiterten sich die internationalen Sportbeziehungen.

Auch in den Handelsbeziehungen zeigen sich weitere Fortschritte. Die Bonner Regierung ist bestrebt, durch Verleumdung und Hetze, durch Einmischung in die inneren Angelegenheiten der kapitalistischen Staaten, insbesondere durch die Behinderung des internationalen Reiseverkehrs, dem wachsenden Ansehen der Deutschen Demokratischen Republik und der Entwicklung der Beziehungen zu diesen Staaten entgegenzuwirken. Das Unbehagen über die Entwicklung in Westdeutschland aber wächst und mit ihm die Erkenntnis, daß die NATO immer mehr zu einem Werkzeug der westdeutschen Militaristen wird und die Völker Westeuropas mit Hilfe der NATO vor den Kriegskarren dieser gefährlichen Feinde der Menschheit gespannt werden sollen. In zahlreichen nichtsozialistischen Staaten entstanden Gesellschaften und Komitees, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, Kenntnisse über das demokratische, friedliebende und humanistische Deutschland, die Deutsche Demokratische Republik, in den betreffenden Ländern zu verbreiten und freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. Den gleichen Zielen dient die Gründung der Liga für Völkerfreundschaft und der ihr angeschlossenen Freundschaftsgesellschaften, wie der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft, der Deutsch-Südostasiatischen Gesellschaft, der Deutsch-Lateinamerikanischen Gesellschaft, der Deutsch-Nordischen Gesellschaft und der Deutsch-Französischen Gesellschaft. Diesen Gesellschaften kommt die hohe Aufgabe zu, dem Namen und der Ehre des deutschen Volkes, die von den deutschen Imperialisten wiederholt in schändlicher Weise mit Schmutz und Blut besudelt wurden, wieder Achtung und Ansehen zu verschaffen. Die Deutsche Demokratische Republik hat zu 21 Ländern diplomatische und konsularische Beziehungen und treibt mit etwa 110 Ländern Handel.

Die Politik der Deutschen Demokratischen Republik gegenüber internationalen Organisationen ist in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen darauf gerichtet, die Politik der friedlichen Koexistenz durchzusetzen. In wachsendem Maße ruft diese konstruktive Politik, die auf die Erhaltung und Festigung des Friedens und auf die Lösung der vor den internationalen Organisationen stehenden